

Bericht aus dem Ressort Strahlenschutz

*Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,
wenn sie unseren Artikel des letzten Bulletins zum Thema Strahlenschutz verfolgt haben, ist ihnen aufgefallen, dass im Bereich Strahlenschutz einiges an Neuerungen auf uns zugekommen ist und sich das Rad der Veränderungen aktuell schneller dreht als sonst üblich.*

Was uns besonders beschäftigt hat, waren Anpassungen im Bereich der Strahlenschutzmittel. Uns allen ist bewusst, dass Röntgenstrahlung für den Körper schädlich sein kann. Aus diesem Grund wurden wir als Fachkräfte unser ganzes Berufsleben darauf ausgebildet, dass wir Patientenschutzmittel wie Bleischürzen und -mäntel bei den Untersuchungen für unsere Patienten verwenden sollen.

Die Praxis bei der Anwendung von Patientenschutzmitteln in der Röntgendiagnostik hat sich in den letzten Jahren allerdings stark weiterentwickelt. So werden heute, wie in den letzten Beiträgen berichtet, Schutzmittel nur noch in Ausnahmefällen empfohlen.

Wie kam das BAG zur Erkenntnis Patientenschutzmittel nicht mehr als Vorgabe verwenden zu lassen?

Auch wir als SGR-SSR wurden von der Dynamik und der Geschwindigkeit des BAG bei den Anpassungen etwas überrascht. Man darf es durchaus auch positiv bewerten, dass sich gerade wirklich viel zur Vereinfachung unserer Arbeitsabläufe bewegt.

Die Initiative dieser Anpassungen ging von Schweizer Medizinphysikern aus. Die nachvollziehbaren Diskussionen bezogen sich auf die aktuelle wissenschaftliche Literatur zu den Patientenschutzmitteln. Dabei konnte mehrfach eindrücklich belegt werden, dass die Verwendung von Bleischürzen keine nennenswerte positive Schutzwirkung für unsere Patienten bewirkt hat. Im Gegenteil: Falsche Anwendungen dieser Schutzmittel kann die Belastung für unsere Patienten sogar signifikant erhöhen. Auch wenn es Ihnen im Moment so vorkommt, dass das BAG sehr schnell unterwegs ist. Viele europäische Länder haben diese Empfehlungsanpassungen bereits viel früher und konsequent umgesetzt. Von daher unterstützen wir als SGR-SSR diese Anpassungen. Falls Sie sich stärker mit wissenschaftlichen Publikationen zum Thema beschäftigen wollen, empfehlen wir ihnen den verlinkten Artikel am Ende des Berichtes.

Dabei konnte mehrfach eindrücklich belegt werden, dass die Verwendung von Bleischürzen keine nennenswerte positive Schutzwirkung für unsere Patientinnen und Patienten bewirkt hat.

Mögliche Folgen der Anpassungen im Bereich Schutzmittel

Uns ist klar, dass diese Änderungen nicht nur bei uns Fachkräften zu Anpassungen und Fragen führt. Was noch viel wichtiger ist, dass wir das Sicherheitsgefühl unserer Patienten dabei immer im Auge behalten müssen. Auch unsere Patienten kannten ihr ganzes Leben radiologische Untersuchungen nur mit Schutzmitteln. Das kann im besten Fall zu Fragen, im schlechtesten Fall zu Verunsicherungen und Ängsten bei Patienten führen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die neu gestaltete Website des BAG zum Thema Patientensicherheit. Hier werden nicht nur Themen zum Strahlenschutz sondern zu allen Bereichen der Patientensicherheit in teils moderner Form und mit ästhetisch ansprechenden Materialien zur Verfügung gestellt. Es werden auch YouTube Videos zur Verfügung gestellt, bei denen Fragen auch für den Patientenkontakt beantwortet werden. Im u.a. Link finden Sie die Materialien, in den drei Landessprachen (excl. rätoromanisch).

Schauen Sie doch einmal rein. Wir finden, es lohnt sich.

Wir denken, dass eine klare und einheitliche Kommunikation wichtig ist, damit sich unsere Patienten in unseren Institutionen weiterhin sicher und wohl fühlen.

Auf diesem Weg wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen wunderschönen Frühling und freue mich, wenn Sie mich bei Fragen oder Kritik unter andreas.gutzeit@spitaler-sh.ch direkt und persönlich kontaktieren.

Prof. Dr. med. Andreas Gutzeit
Leiter Ressort Strahlenschutz

